

erfordert ein hohes Maß an Dokumentation und Planung. Gleichzeitig fördern das Projektmanagement und die damit verbundene Evaluierung gerade bei größeren Unternehmen eine strukturierte Vorgehensweise und das Ziel einer nachhaltigen Umsetzung.“

Als nächsten Schritt plant der Kärntner Energieversorger Maßnahmen im Bereich der psychosozialen Gesundheit. Ein Leitfaden zu den Themen Burnout, Mobbing, sexuelle Belästigung oder Sucht soll zur Bewusstseinsbildung beitragen sowie konkrete Hilfestellung für Führungskräfte und für alle MitarbeiterInnen bieten. Das Motto: „Hinschauen – Helfen – Handeln.“

## **immovement**

Auch wenn man manchmal diesen Eindruck gewinnen könnte: Betriebliche Gesundheitsförderung ist beileibe kein exklusives Thema für größere Unternehmen und Institutionen mehr. Das beweist etwa die Firma immovement aus dem 12. Bezirk in Wien. Projektleiterin Sigrid Steinberger, selbst Coach und ausgebildete Burnout-Beraterin, erzählt über die Beweggründe, 2012 mit dem Unternehmen ins Thema einzusteigen: „Auslöser damals war die Aufnahme von neuen Mitarbeitern und eine wahrgenommene Unruhe im sonst sehr harmonischen Team. Erfolg brachten dann folgende Schritte: Die verstärkte Führung der neuen Mitarbeiter durch die Geschäftsführung, die Übernahme von Führungsverantwortung der zweiten Führungsebene, aber auch Veränderungen im alltäglichen Ablauf. Ein gemeinsames Mittagessen etwa fördert den Austausch und trägt zur Entspannung bei. Die Übersiedelung von Niederösterreich nach Wien, wo der Wohnsitz der meisten Mitarbeiter ist, hat die Fahrzeiten reduziert und bringt auch mehr Nähe zu den Kunden. Somit bleibt uns mehr ‚Netto-Kommunikationszeit im Büro.‘ Das kleine Team von einem halben Dutzend Mitarbeitern ist für die erfahrene Organisationsentwicklerin gut überschaubar. So plant man gemeinsame sportliche Aktivitäten, feiert Erfolge, achtet aber auch darauf, wenn Projekte besonders fordernd sind oder bei Mitarbeitern außergewöhnliche private Ereignisse gegeben sind wie ein Krankheitsfall in der Familie oder der Schulwechsel eines Kindes.

## **Virtual Vehicle**

Natürgemäß um einiges komplexer ist die Realisierung von BGF in einer großen und sehr dynamischen Organisation wie dem Forschungszentrum VIRTUAL VEHICLE, das von Graz aus weltweit mit rund 100 Partnern aus Industrie und Forschung kooperiert. Das Team selbst besteht aus etwa 200 Personen, ist jung, sehr motiviert, aber auch sehr stark beansprucht. Circa ein

Fünftel der Belegschaft arbeitet neben der Arbeit an einer Dissertation. Auch die Vortragstätigkeit in verschiedenen Ländern, das Erstellen von wissenschaftlichen Publikationen oder die Lehre an Hochschulen ist Teil des beruflichen Alltags. Mag.a Gudrun Gruber, Leiterin der Human Resources, erläutert die Motive für BGF so: „Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen sich am Arbeitsplatz wohlfühlen, gerne und motiviert zur Arbeit kommen und dadurch auch in der Lage sein, mit herausfordernden und manchmal auch stressigen Situationen umzugehen. Vor dem Start des Gesundheitsprojektes haben wir immer wieder einzelne Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge angeboten. Allerdings fanden sie nur vereinzelt Anklang bei der Belegschaft. Es musste erst ein Rahmen geschaffen werden, der die Führungskräfte mit einbezieht und der allen verdeutlicht: Dem Management sind gesunde, motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wichtig. Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zählen schließlich zu den Unternehmenswerten.“

Schon vor der Konzeption des BGF-Projekts arbeitete Virtual Vehicle mit der Gesundheitspsychologin Christine Korak (siehe Interview ab Seite 26) zusammen. Auch die Beratung durch die Steiermärkische Gebietskrankenkasse hebt Gudrun Gruber positiv hervor. In Hinkunft will man der Belegschaft wöchentliche Einheiten für Wirbelsäulengymnastik anbieten, ein Augentraining und eine Gesundenuntersuchung im Rahmen der AK-Gesundheitsstraße. Neben aufwendigeren Arbeiten, etwa an der Unternehmensstruktur und der Organisationsentwicklung, sind es auch kleine Maßnahmen wie ein regional zusammengestellter Obstkorb und die freie Verfügbarkeit von Kräutertees, die BGF im Grazer Forschungszentrum sichtbar und erlebbar machen.

*Kollektiv und Individuum stehen bei immovement gleichermaßen im Vordergrund. So werden sowohl Erfolge gemeinsam gefeiert als auch bei größeren Herausforderungen eng zusammengearbeitet.*

